



Erfolg für die betriebliche Mitbestimmung bei trans-o-flex ThermoMed in Kassel

„Der Versuch der trans-o-flex Geschäftsleitung, die BR-Vorsitzende Yvonne Langner mit augenscheinlich konstruierten Vorwürfen aus dem Betrieb zu klagen, hat keinen Erfolg. Das wurde heute vor dem Arbeitsgericht deutlich und nichts anderes haben wir erwartet“, so Roland Blumenauer, ver.di Gewerkschaftssekretär in Kassel.

Richterin Langhoff, 9. Kammer des Arbeitsgerichtes in Kassel, winkte energisch mit dem Zaunpfahl – schon fast mit dem ganzen Zaun –, baute goldene Brücken und appelliert mit Engelszungen. Doch Arbeitgeberanwalt Dr. Arnim Powietzka und Geschäftsführer Dr. Waibel blieben unbelehrbar und hielten beharrlich an ihren absurden Behauptungen, die BR-Vorsitzende sei eine Betrügerin, fest. Selbst als der Vertreter des Betriebsrates, Jan Scholand (Hentschel, Göttingen), ein Dokument vorlegte aus dem hervorgeht, dass die von der BR-Vorsitzende angeblich manipulierte Betriebsvereinbarung – also der Zankapfel des Verfahrens – dem Betriebsrat eben genau in dieser Form von Herrn Dr. Waibel persönlich übergeben wurde, wollten es die beiden einfach nicht einsehen; ihr Plan geht nicht auf.

Dabei wurde bereits nach wenigen Minuten deutlich, dass die Kammer den Vorwürfen der Arbeitgeberin nicht folgen würde. Richterin Langhoff hatte die Geschichte mit dem angeblichen Betrug dann auch schnell hinter sich gelassen und suchte stattdessen längst nach konstruktiven Lösungen, wie der im Hause trans-o-flex ThermoMed offensichtlich in Schiefelage geratene Haussegen wieder ins Lot zu bringen sein könnte. Immerhin stritten die Beteiligten allein am 26.11.19 noch in drei weiteren Beschlussverfahren vor dem Arbeitsgericht.

Doch einem vorgeschlagenen Mediationsverfahren, das sich auch der Betriebsrat gut vorstellen könnte um endlich wieder Ruhe in den Betrieb zu bekommen, verweigerte sich die Arbeitgeberseite entschieden.

Im Gerichtssaal in Kassel, der bis auf den letzten Platz mit solidarischen Kolleginnen und Kollegen voll besetzt war, blickte man dann auch in verständnislose Gesichter ob der offensichtlichen Sturheit der Geschäftsleitung. Vor dem Gerichtsgebäude verabschiedeten die Unterstützer*innen des Betriebsrates die Geschäftsleitung mit Buh-Rufen und Transparenten.

Wir werden weiter berichten!

Kassel, 26. November 2019

**OHNE
DICH
LÄUFT
NIX!**

**OHNE
UNS
LÄUFT
NIX!**

**OHNE
ver.di
LÄUFT
NIX!**